

Städtebauliche Exkursion in die Niederlande 2. - 3. September 2019

In den Niederlanden sind in der jüngeren Vergangenheit sehr fortschrittliche städtebauliche Projekte entstanden. Die Reiseroute bietet eine Vielfalt an Themen, vom verdichteten Wohnen und innovativer Mobilität über verschiedene Konzepte der Einbindung von Siedlungen in die Landschaft, bis hin zu Modellen urbaner Landwirtschaft und ökologischem Städtebau.

Im Vorfeld der im Projekt NACHWUCHS vorgesehenen Testplanungen für Fokusräume in der S.U.N.-Region, dient die Exkursion dazu, prototypische Siedlungsmodelle kennenzulernen und sich darüber vor Ort auszutauschen. Die Erfahrungen und Erkenntnisse zu den besichtigten Projekten werden konzeptionell in diese Entwurfsprozesse eingebunden.

Wenn Sie an der Exkursion in die Niederlande teilnehmen möchten, bitten wir Sie um eine schriftliche Anmeldung bis zum 31.07.2019.

Sie erhalten dann im August 2019 alle weiteren Informationen zum Ablauf der Reise und zum Hotel in Leiden.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Dominik Weiß (+49 228-73 4657) gerne zur Verfügung.

Weitere Anlagen:

- Anmeldeformular
- Übersicht Reiseroute
- Steckbriefe zu den Exkursionszielen

Anmeldung

Senden Sie diese Anmeldung bitte bis zum 31.7.2019 an die E-Mail-Adresse nachwuchs@igg.uni-bonn.de oder per Fax an + 49 228 73-3708.

Postadresse:

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Professur für Städtebau und Bodenordnung
Projekt NACHWUCHS
Nußallee 1
53115 Bonn

Hiermit möchte ich mich für die Exkursion in die Niederlande, die im Rahmen des Nachwuchs-Projektes vom 02.09. - 03.09.2019 stattfindet, verbindlich anmelden. Die Kosten für die Unterkunft in Leiden (ca. 130 € p.P.) bezahle ich bei Abreise im Hotel.

Name

Institution

Adresse

Telefon

Email

Ort, Datum, Unterschrift

Datenschutzhinweis: Die mit diesem Formular übermittelten Daten werden nur für den angegebenen Zweck des Formulars gespeichert und verwendet. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie sich mit der Speicherung der mit diesem Formular übermittelten Daten einverstanden.



Übersicht Reiseroute

2. September

- (A) Abfahrt Kreishaus, Bergheim (ca. 8:00 Uhr)
- (1) Brandevoort „De Veste“, Helmond
- (2) Haverleij, 's-Hertogenbosch
- (3) EVA-Lanxmeer, Culemborg
- (4) Houten-Zuid, Houten

Übernachtung in Leiden

3. September

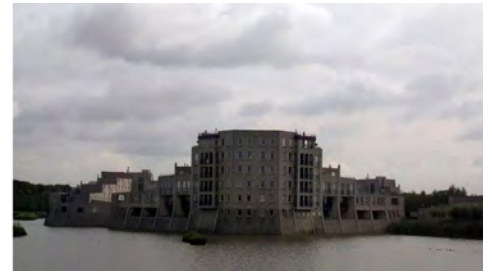
- (5) Driegatenbrug, Leiderdorp
- (6) Park 21, Haarlemmeer
- (7) GWL-Terrein, Amsterdam
- (8) Cronenburgh, Loenen aan de Vecht
- (9) Nieuwland, Amersfort
- (10) Park Lingezege, Gelderland
- (B) Kreishaus Bergheim



1

Brandevoort „De Veste“, Helmond

- Brandevoort „De Veste“ wurde im Stil der alten niederländischen Städte um eine zentrale „Festung“ herum geplant und liegt an der Bahnstrecke Eindhoven - Venlo, an die das Gebiet mit einer eigenen Haltestelle angebunden wurde.
- Ziel der Planung war es, überall den Eindruck eines über viele Jahre gewachsenen Stadtbildes entstehen zu lassen.
- Es gibt große Unterschiede in der Dichte und Bautypologie der verschiedenen Quartiere.
- Das dichteste Quartier ist „De Veste“ mit 75 We/ha.
- „De Veste“ besteht städtebaulich aus Blockrandbebauung und wird umgeben von einem Graben und einem Park.



2

Haverleij, 's-Hertogenbosch 2000 - 2011

- In diesem städtebaulichen Entwurf konzentriert sich das Wohnen in 10 Kastellen mit 32 - 47 We/ha.
- Wohnraum für insgesamt 3000 Bewohner.
- Jedes dieser Kastelle wurde von einem anderen Architekten geplant.
- Außerhalb der Kastelle bleibt die Landschaft frei von Bebauung.



3

EVA-Lanxmeer, Culemborg 2009

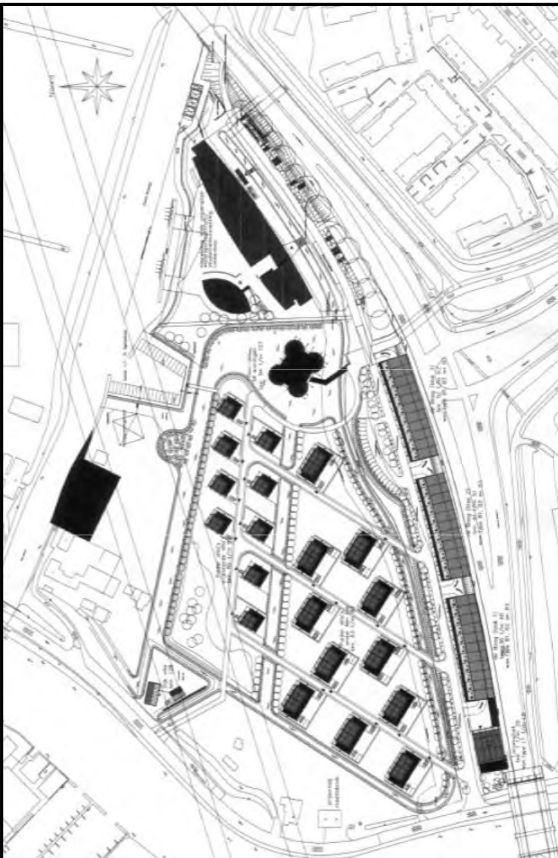
- Mittlerweile eine der größten Ökosiedlungen Europas.
- Lage zwischen Bahnhof und Stadtzentrum am Wasserschutzgebiet in Culemborg.
- Initiiert wurde das Projekt durch die private Stiftung für ökologische Bildung, Information und Beratung (EVA). Erwerb aller Grundstücke durch die Gemeinde.
- Insgesamt 250 Wohneinheiten für rund 500 Bewohner.
- Zusätzlich zahlreiche Bildungs-, und Arbeitsstätten.
- Die Bewohner müssen die nachhaltige Lebensweise vertraglich anerkennen.
- Pflege der gemeinschaftlichen Flächen erfolgt durch einen Bewohnerverein, in dem jeder Mitglied ist.
- Wohnbauprojekte werden z.T. in Baugruppen realisiert.



4

Houten-Zuid, Houten 1997 - 2012

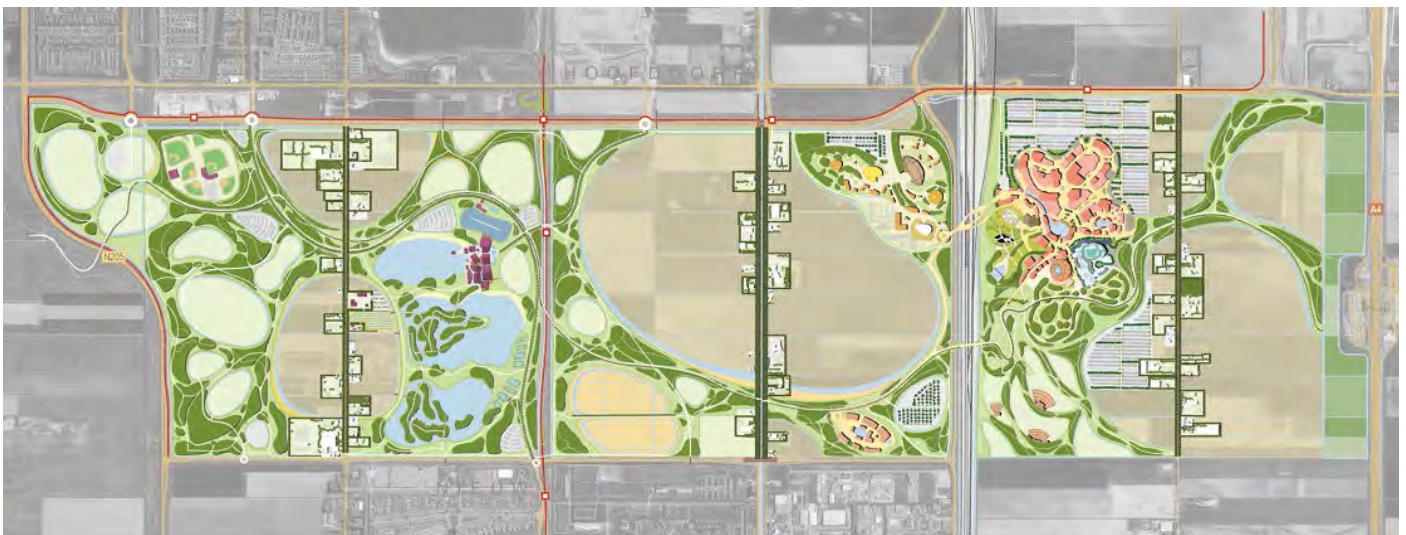
- Autofreie Pendlerstadt mit Nähe zur Universitätsstadt Utrecht.
- Moderne, dicht bebaute Wohnsiedlungen.
- Die ursprüngliche Landschaft wurde explizit in die Gestaltung mit einbezogen.
- Alte Höfe wurden erhalten und Straßen in Fahrradwege umgeplant.



5

Driegatenbrug, Leiderdorp 2008

- Die Driegatenbrug war einst ein großes bäuerliches Anwesen und liegt zwischen einem bestehenden Wohngebiet und der offenen Landschaft.
- Planungsziele: Schaffung eines breiten Angebots an Wohnformen (31 Doppel- und Freistehende Poldervillen mit 5 Geschossen, Wohnturm mit 10 Geschossen, 3 Reihenhauszeilen mit 3 Geschossen).
- Insgesamt 30 Prozent sozialer Wohnungsbau.
- Entwicklung einer durchgängigen gestalterischen Leitidee: Die Gebäude sind „zu Gast in der Landschaft“ und Stellplätze für Autos versteckt angeordnet.



6

Park 21, Haarlemermeer 2008

- 1000 Hektar umfassender Landschaftspark.
- Neben der Ruhe des „Groene Hart“, der Rauheit der Dünen und der Weite des „Waterland“ bildet das Polderland mit den charakteristischen langen Baumreihen und den Bauernhöfen das Rückgrat des Parks.
- Das Konzept „ein Park für alle“ bringt Anwohner, Landwirte, Unternehmen und Investoren zusammen.
- Der Masterplan enthält die Ziele und Hauptelemente des Parks, doch er wird auf Basis der „Einladungsplanung“ weiterentwickelt: Verschiedene Nutzergruppen sollen ihre eigenen Pläne entwickeln und diese später unter Begleitung der Gemeinde umsetzen.



7

GWL-Terrein, Amsterdam 1998

- Dichte: 100 We/ha.
- 1800 Anwohner, 100 Parkplätze.
- Begrünte Dächer und Fassaden.
- Regenwassernutzung in den Toiletten.
- Nachbarschaftszentrum.
- Wohnungen und Einrichtungen für behinderte Kinder und Senioren, Wohnateliers für Künstler.
- Verwertbare Abfälle werden in unterirdischen Behältern am Rande des Grundstücks gesammelt.
- Gärten und Gemüsebeete umgeben die Häuser, Obstbäume werden von Freiwilligen gepflegt.



8

Cronenburgh, Loenen aan de Vecht 2011

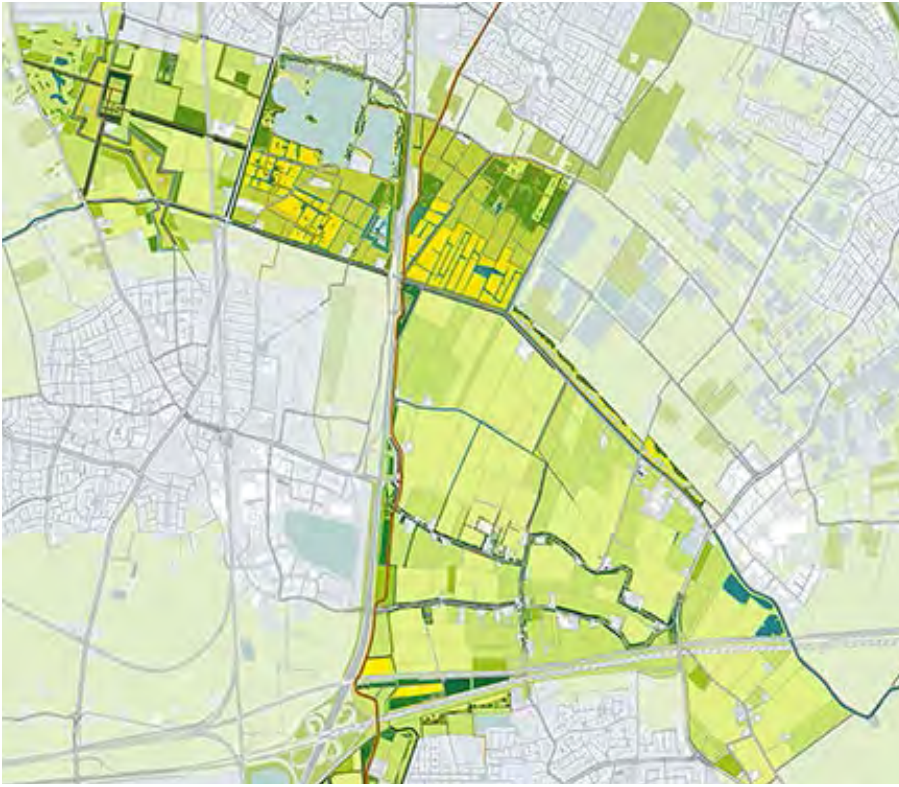
- Unmittelbar hinter dem Dorfkern von Loenen befindet sich das neue Wohngebiet Cronenburgh, bestehend aus 200 Häusern.
- Die Architektur dieser Häuser orientiert sich stark an der des alten Ortskerns, bietet aber gleichzeitig moderne Wohnkonzepte an.
- Die realisierten Häuser (projektbezogen und privat in Auftrag gegeben) unterscheiden sich in Bezug auf Ausrichtung, Größe und ihr architektonisches Erscheinungsbild.



9

Nieuwland, Amersfoort 1994 - 2008

- Kette von Vororten, jeweils mit eigener Architektur.
- Im Zentrum urban anmutende, hohe Gebäude mit Geschäften. (Dichte: 108 we/ha)
- Einer der Vororte ist Stadstuin: Ursprünglich vorgesehen für Firmen und Institute, heute Wohnen.
- Die Solitäre stehen in einer hügeligen Landschaft, darunter befinden sich die Tiefgaragen.
- In Stadstuin gibt es keine privaten Grünflächen, der Freiraum wird von der Eigentümergemeinschaft gepflegt.



10

Park Lingezegen, Gelderland

- 1700 Hektar umfassender Landschaftspark zwischen Arnhem und Nijmegen.
- Nebeneinander von Menschen, Landbau, Natur, Kultur und Wasser.
- Fünf Teilbereiche:

<p>De Park</p> <p>Het Waterrijk</p> <p>Het Landbouwland</p> <p>De Buitens</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Mosaik aus Alleen, Waldgebieten und Freiflächen. - Wasser zum speichern, spielen und für die Natur. - Landwirte behalten ihren Platz, Gelände eignet sich zum Radfahren oder Skaten. - Rad-, Reit-, und Wanderwege, die zu den anderen Gebieten führen.
--	--